



Medienmitteilung Nr. 1203

Bern, 24. März 2023

## **SAB fordert unverzügliche Fortsetzung der Arbeiten zur vollständigen Räumung des Munitionslagers Mitholz**

*Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete SAB fordert die vollständige Räumung des ehemaligen Munitionslagers Mitholz. Die Vorbereitungsarbeiten haben bereits begonnen und müssen nahtlos weiter geführt werden. Der Entscheid der Sicherheitspolitischen Kommission des Nationalrates, das Projekt zu sistieren, muss deshalb unverzüglich rückgängig gemacht werden.*

Die SAB hat die Mitglieder der Sicherheitspolitischen Kommission des Nationalrates diese Woche mit einem Schreiben aufgefordert, ihren Entscheid zur Sistierung des Dossiers der Räumung des Munitionslagers Mitholz rückgängig zu machen.

Die Räumung des Munitionslagers Mitholz ist ein für die Schweiz einmaliger Vorgang. Erstmals muss die Bevölkerung eines ganzen Dorfes ihre Heimat verlassen, weil im Untergrund gelagerte Munitionsrückstände ein zu grosses Risiko darstellen. Der Bund steht in der Verantwortung, diese Altlast zu sanieren und für die Sicherheit der Bevölkerung vor Ort sowie der durchreisenden Personen zu sorgen.

Für die Räumung des Munitionslagers Mitholz wurden bereits zahlreiche Varianten geprüft. Aus einer erneuten Variantenstudie sind keine neuen Erkenntnisse zu erwarten. Eine teils in den Diskussionen erwähnte Verkapselung des ehemaligen Munitionslagers würde das Problem keineswegs beseitigen, sondern würde nur eine tickende Zeitbombe darstellen. Spätere Explosionsrisiken oder auch eine Umweltgefährdung könnten nicht ausgeschlossen werden. Die einzig richtige Variante ist deshalb die vollständige Räumung des Munitionslagers, so wie sie vom Bundesrat nach eingehender Variantenprüfung vorgeschlagen wird.

Diese vollständige Räumung erfordert einen grossen Zeitaufwand, nicht nur wegen der eigentlichen Räumungsarbeiten, sondern auch wegen der vor- und nachgelagerten Arbeiten für die Evakuierung der Bevölkerung, den Bemühungen zur Offenhaltung der Verkehrswege und der Koordination mit anderen Grossprojekten wie dem Vollausbau des Lötschbergbasistunnels. Der vom Bundesrat beantragte Verpflichtungskredit trägt dieser Komplexität und den zeitlichen Herausforderungen Rechnung und ist deshalb aus unserer Sicht gerechtfertigt.

Die vollständige Räumung des Munitionslagers Mitholz ist nicht nur von existenzieller Bedeutung für die Anwohnerinnen und Anwohner, sondern hat auch eine Bedeutung für die ganze Schweiz, geht es doch um die Offenhaltung wichtiger Transitstrecken mit der Lötschbergbergstrecke, dem Lötschergbasistunnel und der Nationalstrasse von Spiez nach Kandersteg (Zubringer Autoverlad). Diesem Aspekt wurde in der Planung durch das VBS Rechnung getragen und eine tragfähige Lösung ausgearbeitet, welche die durchgehende Offenhaltung dieser wichtigen Verkehrswege sowie eine zeitliche Koordination der verschiedenen Grossprojekte gewährleistet.

Die von der Sicherheitspolitischen Kommission des Nationalrates beschlossene Sistierung der Vorlage wurde von der betroffenen Bevölkerung in Mitholz mit grosser Bestürzung aufgenommen. Der Prozess zur Evakuierung der Bevölkerung ist mitten in Gang. Durch den Sistierungsbeschluss wird dieser Prozess unterbrochen, Die Bevölkerung wird unnötigerweise zusätzlich verunsichert. Laufende Verfahren zur Entschädigung müssen gestoppt werden. Die Koordination mit den anderen erwähnten Projekten wird unnötigerweise erschwert. Der Sistierungsentscheid hat somit nicht nur Auswirkungen auf die eigentliche Räumung des Munitionslagers sondern auch auf andere Grossprojekte von nationaler Bedeutung. Die SAB wird sich deshalb auch im Parlament dafür einsetzen, diesen Sistierungsentscheid rückgängig zu machen.

Für Rückfragen:

- Christine Bulliard-Marbach, Präsidentin der SAB und Nationalrätin, Tel. 079 449 05 69
- Thomas Egger, Direktor der SAB, Tel. 079 429 12 55